

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feldmarschalleutnant Josef Roth

Geboren am 21. Oktober 1859 in Triest als Sohn eines Oberstleutnants, wurde er nach Besuch der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt am 24. April 1879 als Leutnant zum FJB. 21 ausgemustert.

In den Jahren 1884 bis 1886 frequentierte er die Kriegsschule (Kriegsakademie) in Wien. Nach Zuteilung zum Generalstabe rückte er im Jahre 1889 zum Hauptmann im Generalstabskorps vor, in dem er in verschiedenen Verwendungen tätig war. 1895 zum Major befördert, wurde Roth Generalstabschef der 12. ID., kam dann zum V. Korpskommando, bei dem er — mittlerweile zum Oberstleutnant vorgerückt — bis zu seiner Einteilung beim IR. 76 im Jahre 1900 verblieb.

Im folgenden Jahre kam er als Oberst wieder in das Generalstabskorps zurück und erhielt die Bestimmung als Chef des Büros für instruktive Arbeiten und Übungen des Generalstabes. In dieser Verwendung verblieb er bis zum Jahre 1908, in dem er zum Kommandanten der 94. IBrig. und zum Generalmajor ernannt wurde. Im Jahre 1910 erhielt er das Kommando der Theresianischen Militärakademie, zwei Jahre später erfolgte seine Beförderung zum Feldmarschalleutnant.

Bei Kriegsbeginn übernahm Roth das Kommando der 3. ID., anfangs Oktober 1914 jenes des XIV. Korps, das er bis März 1916 führte. Als Korpskommandant erhielt er für seine Tätigkeit in der Schlacht von Limanova—Łapanów das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens.

Im August 1915 zum General der Infanterie befördert, übernahm Roth im März 1916 die Stelle eines Landesverteidigungskommandanten von Tirol, im Juli 1916 das Kommando des seinen Namen führenden, später jenes des XX. Korps.

Im Februar 1918 zum Generaloberst befördert, wurde er auf den Posten des Generalinspektors der Militär-Erziehungs- und -Bildungsanstalten berufen, trat nach Kriegsende in den Ruhestand und starb in Wien am 9. April 1927.

DIE SCHLACHT BEI LIMANOVA—ŁAPANÓW

Nach wechselvollen Kämpfen nördlich Krakau erhielt FML. Roth, Kommandant des im Festungsbereiche stehenden XIV. Korps, Ende November 1914 den Auftrag, dem gegen das eigene XI. Korps vorgehenden Feind in Flanke und Rücken zu fallen. Hierzu sollten die Truppen im Raume Mszana dolna-Chabówka-Jordanów (Fußtruppen im Bahntransport) bereitgestellt werden.

Außer den beiden Divisionen des Korps, der 3. und der 8., wurden Roth die 13. LID., die deutsche 47. RD., ferner das aus zwei KD. und Teilen der polnischen Legion bestehende Kavalleriekorps Nagy unterstellt. Durch weitere Zuschübe und Unterstellungen erreichte die Armeegruppe (bis 11. Dezember) eine Stärke von neun ID. und drei KD., wobei allerdings die Stände einiger ID. sehr niedrig waren.

Vom Feinde standen am 30. November vier ID. und zwei bis drei KD. Front gegen Westen, mit der Hauptkraft bei Wieliczka und beiderseits Dobczyce. Dies veranlaßte FML. Roth, der für die Durchführung der Operationen vollkommen freie Hand hatte, einen energischen Vorstoß in der Richtung Tymbark-Bochnia durchzuführen, für den jedoch am 1. Dezember nur die 13. LID. zur Verfügung stand. Die beiderseitige Lage an diesem Tage zeigt die Skizze. Bis zum 3.